



Gedankensplitter September 2016 (2)

Nutzung des Technischen Rathauses oder „Momo“, die unendliche Geschichte (Teil 3)

Firma will ins Technische Rathaus ziehen. Der Bürgermeister teilt mit, dass ein großes lippisches Unternehmen angefragt hat, ob es das Gebäude an der Herforder Straße mieten könne. Die Firma wolle die Räume über einen längeren Zeitraum für Schulungen nutzen.

Bisher:

Auf Antrag von Bündnis90/Die Grünen fasste der Rat im Dezember 2015 ohne eine Nachfrage einstimmig folgenden Beschluss:

Das Gebäude des Technischen Rathauses der Gemeinde Kalletal, Herforder Straße 11, wird zur Unterbringung ausländischer Flüchtlinge genutzt.

Der Fachbereich IV – Planen und Bauen zieht in das Gebäude des Rathauses der Gemeinde Kalletal, Rintelner Straße 3 um.

Eine Prüfung der Notwendigkeit, Zweckmäßigkeit, Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit hatte für diese Maßnahme wahrscheinlich nie stattgefunden. Zwischenzeitlich berichtete der Bürgermeister auch über notwendige bauliche Maßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes für die neue Nutzung. Auch der SPD-Fraktion kamen offensichtlich schon bald (bei genauem Hinsehen) „Zweifel“ an diesem Beschluss. Am 07.03.2016 stellte die SPD-Fraktion den o.g. Beschluss in Frage und beantragte eine erneute Beratung. Beraten wurde über diesen Antrag jedoch nicht. (Zumindest nicht in offiziellen Sitzungen)

Unabhängig davon wurde dem „Lippe-Jobcenter“ die Räume im Gebäude Rintelner Straße 3 gekündigt. (Siehe hierzu auch Gedankensplitter (1 und 3) Juli 2016) Das Jobcenter ist zwischenzeitlich ausgezogen.

Die Entwicklung:

Mit Antrag vom 04.07.2016 stellt die UKB-Fraktion den Beschluss von Dezember 2015 ebenfalls in Frage und beantragt, alle bisherigen Planungen zu stoppen. Dieser Antrag steht nun - nach mehr als zwei Monaten - auf der Tagesordnung des Rates am 29.09.2016. In der Vorlage wird weiterhin mit keinem Wort die „Kostenfrage“ erwähnt. Aber immerhin, der Bürgermeister schlägt vor, Teil eins des Beschlusses (Nutzung des Technischen Rathauses zur Unterbringung ausländischer Flüchtlinge) aufzuheben. Das macht zunächst Sinn und wir freuen uns über diese Erkenntnis.

Ergebnis:

Das macht natürlich nur wirklich Sinn, wenn auch Teil zwei des Beschlusses (Der Fachbereich Planen und Bauen zieht in das Gebäude Rintelner Straße 3 um) aufgehoben wird.

- **Nur dann können erhebliche Kosten für Baumaßnahmen und Umzüge gespart werden.**
- **Nur dann müssen Aktenräume im Gebäude Rintelner Straße 3 nicht aufwändig saniert werden. (Der derzeitige Zustand von Keller und Boden ist schon von außen erkennbar)**



Bevor die Verwaltung den politischen Entscheidungsträgern nicht die genauen und gesamten Kosten und Folgekosten für den Umzug des Fachbereiches Planen und Bauen offen legt, sollte der Rat das „Vorhaben Umzug“ stoppen.

Wenn nun tatsächlich ein großes lippisches Unternehmen Schulungsräume sucht, bietet sich die Vermietung der ehemals vom „Jobcenter“ genutzten Räume an. So könnte der „Mietverlust“ kompensiert werden.

Wir haben aber unsere Zweifel, ob wirklich ein großes lippisches Unternehmen aus der freien Wirtschaft für einen längeren Zeitraum (was immer das heißt) Schulungen in Verwaltungsgebäuden der Gemeinde Kalletal durchführen möchte. Wir hoffen, dass es sich nicht um ein Unternehmen handelt, dass auch von der Gemeinde mitfinanziert wird. Das wäre fatal. (AS220916)